

1. Stellenwert des Radverkehrs und Mobilitätswende

Sichere Verkehrswege garantieren Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger. Wir reagieren auf die sich verändernde Mobilität und möchten den ÖPNV ausbauen. Das Radfahren bekommt durch das E-Bike und durch die verstärkte Nutzung von Lastenfahrrädern eine größere Bedeutung. Wir werden beim Ausbau unserer Straßen, Wege und Plätze ein ausgewogenes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer gestalten. Die Instandsetzung von Gemeindestraßen sowie Rad- und Fußwegen muss weiter Vorrang haben. Bei Gemeindestraßen, die besonders durch auswärtigen Schwerlastverkehr belastet werden, aber auch zur Erhöhung der Lebensqualität und Sicherheit der Anlieger an stärker befahrenen Straßen, muss die Geschwindigkeit begrenzt werden.

2. Radverkehrspolitik der CDU vor Ort

Die Gemeinde Edewecht hat kaum eigene Radwege (Radwegenetze). Die meisten Radwege befinden sich entlang der Landes- und Kreisstraßen. Über unsere Kreistagsabgeordneten, Landtags – und Bundestagsabgeordneten müssen wir aber deutlich Einfluss üben und auf nötige Sanierungen hinweisen. Der Landkreis bzw. Ammerländer Kreistag hat in den vergangenen Jahren alle Radwege entlang der Kreisstraßen sanieren lassen und viel Geld zur Verfügung gestellt. Ferner ist ein neuer Radweg in Westerscheps geschaffen worden.

Die Edewechter CDU-Kreistagsabgeordneten/innen werden sich weiterhin dafür einsetzen, dass großzügige Summen in den Radwegebau und in die Radwegesanierung gehen. Auch Bundes- oder Landesmittel sollten für eine Verbesserung des Radwegenetzes konsequent genutzt werden.

Bei möglichen Vollsaniierungen der Landesstraßen in den Ortszentren (Edewecht, Osterscheps, Jeddelloh und Friedrichsfehn) sollte die Gemeinde die Chance nutzen, auch die Außenbereiche zu sanieren. Fahrradwege, Fußwege und Straßen müssen dann klar voneinander getrennt werden. Dafür muss die Gemeinde eigene finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Der derzeitige Zustand an der Landesstraße (Ortsmitte Edewecht) ist so nicht mehr tragbar und ist besonders für den/die Radfahrer/in gefährlich. Den radwegfreundlichen Ausbau der Oldenburger Straße (2022) begrüßen wir. Dafür haben sich unsere Mitglieder im Gemeinderat eingesetzt.

Der ÖPNV wird in Zukunft ein wichtiger Baustein der Mobilitätswende sein. Um eine bessere "Verzahnung" von ÖPNV und Rad gewährleisten zu können, sollte das Mitnehmen von Fahrrädern in Bussen und Bahnen vereinfacht werden. Beispielsweise sollte eine Mitnahme des Fahrrads (besonders außerhalb der Stoßzeiten) kostenlos sein. Auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an Haltestellen müssen sicherer und attraktiver werden. Einen ähnlichen Antrag dazu haben CDU/Grüne gestellt. Für den ÖPNV ist in erster Linie der Landkreis zuständig.